

Verstehen und verstanden werden

Achte Generation Reverse-Freiwillige ist in den Einsatzstellen angekommen

Wernau | Elf junge Menschen aus Lateinamerika, Uganda und Indien leisten seit Ende August einen Bundesfreiwilligendienst (BFD) in der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Nach den ersten Erfahrungen in ihren Einsatzstellen trafen sie sich vom 11. bis 16. November 2019 auf dem Michaelsberg wieder, um gemeinsam über ihre Erfahrungen zu reflektieren und Neues zu lernen.

Genau darum geht es beim Reverse-Weltkirchlichen Friedensdienst (R-WFD) der Diözese: Die Welt sehen, Perspektiven erweitern, mitleben und mitarbeiten. Die Freiwilligen, im Alter zwischen 20 und 28 Jahren, kommen aus Peru, Mexiko, Argentinien, Bolivien, Uganda und Indien. Sie leisten einen BFD in verschiedenen Einrichtungen der Gemeinden Aalen, Auernheim-Dischingen, Baustetten, Bad Waldsee, Balingen, Denkendorf, Dunningen, Hohenheim, Metzingen, Ravensburg und Rottenburg. Sie arbeiten dabei vorwiegend in Kindertagesstätten, aber auch Schulen der Schulstiftung oder in Tafelläden.

Seit ihrer Anreise Ende August hatten die Freiwilligen Zeit, sich auf Deutschland einzustellen: In Tübingen besuchten sie einen Deutsch-Sprachkurs und wurden von den Rückkehrer*innen des Weltkirchlichen Friedensdienstes unterstützt und begleitet. Seit Anfang Oktober leben die Freiwilligen in ihren Gastfamilien und sind dabei, sich in ihren Orten einzuleben und Erfahrungen mit der deutschen Kultur und dem Alltagsleben zu sammeln. Beim Seminar auf dem Michaelsberg konnten die Freiwilligen feststellen, dass es den anderen in der Gruppe ähnlich geht. Während eines Workshops zu Kulturbewusster Kommunikation mit Max Engl lernten die Freiwilligen ihre eigene Perspektive und die der anderen einzuordnen. Denn in der Gruppe geht es nicht nur darum, „die Deutschen“ kennen zu lernen und zu verstehen, sondern auch untereinander. Pius aus Uganda stellt fest, dass schon ein bisschen Deutsch ausreicht, um sich auszutauschen.

Nach der gemeinsamen Woche sind nun die vier Männer und sieben Frauen bereit, voller Energie an ihre jeweiligen Einsatzorte zurückzukehren. Saran aus Indien fasst zusammen: „Ich freue mich auf das Jahr, das vor mir liegt und dass ich viel Neues, aber auch mich selbst neu kennen lernen kann“.

Weitere Informationen finden sich unter: www.bdkj.info/wfd

Den Reverse-Weltkirchliche Friedensdienst in der Diözese Rottenburg-Stuttgart gibt es seit September 2012. Idee war und ist, jungen Menschen der Südhalbkugel den gleichen kulturellen Austausch zu ermöglichen, den junge Deutsche mit einem Dienst in Übersee wahrnehmen können. Bisher leisteten insgesamt 56 junge Menschen einen Freiwilligendienst in Deutschland.

Pressekontakt:

Elke Dischinger, Fachstelle Öffentlichkeitsarbeit BDKJ/BJA
Antoniusstr3, 73249 Wernau
Fon 07153 3001 110 · Fax 07153 3001 600 · presse@bdkj.info

Seite 1 von 2

katholisch.

politisch.

aktiv.

Die Reverse-Freiwilligen des Jahres 2019/2020

Aus Peru

Faviola Merino Cubas, Dunningen

Aus Bolivien

Estefany Poñe Novay, Denkendorf

Aus Mexico

Félix Alejandro Aragón Soriano, Hohenheim

Maria de Jesus Aragón Cruz, Auernheim-Dischingen

Aus Argentinien

Florencia Suyai Borda, Metzingen

Adrian Agustin Muñoz, Bad Waldsee

Victoria Carolina Galván, Ravensburg

Cecilia Macarena Rojas, Rottenburg

Aus Uganda

Mellan Akampa, Baustetten

Pius Tenywa, Balingen

Aus Indien

Saran Raj Selvaraj, Aalen

katholisch.

politisch.

aktiv.

www.bdkj.info